

Eine solche Katastrophe nützt niemandem

VDMA-Hauptgeschäftsführer Dr. Hannes Hesse begründet im Interview mit MM Maschinenmarkt, warum die Disaster in Japan die Lieferketten in der Bundesrepublik gefährden und warum er nicht mit langfristigen Marktverschiebungen im Maschinenbau rechnet.



Bild: SMS

Deutsche Anbieter haben auf dem abgeschotteten japanischen Markt wenig Chancen.

Herr Dr. Hesse, inwiefern ist der japanische Maschinenbau von den Katastrophen betroffen?

Hesse: Bekannt ist, dass es landesweite Produktionsausfälle in zahlreichen Branchen gibt, vor allem in der Autoindustrie, sowie indirekte Auswirkungen, etwa durch die mangelnde Stromversorgung.

Wie sind japanische Maschinenbauer global positioniert?

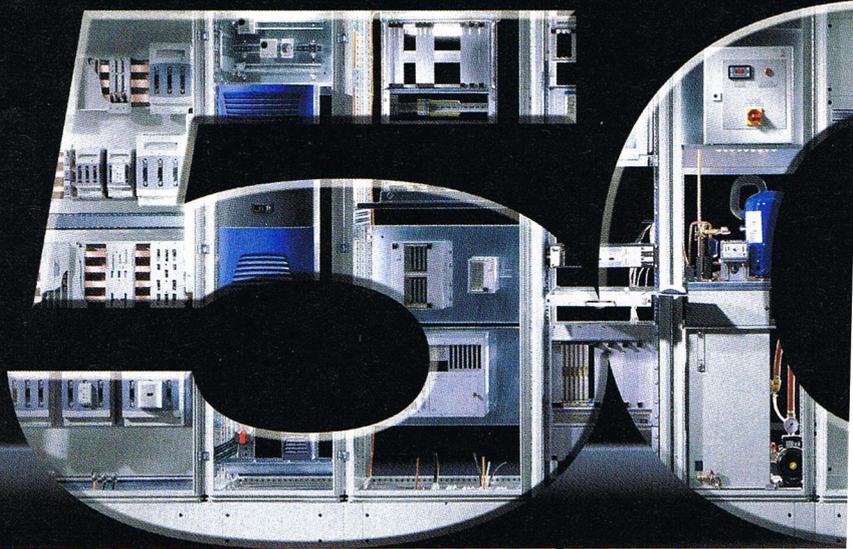
Hesse: Das Land ist im internationalen Ranking auf Platz 1 im Fachzweig Productronic und im Fachzweig Motoren und Systeme. Im Vergleich dazu: Deutschland ist weltweit führend in 17 von 32 international vergleichbaren Fachzweigen. Die deutschen Maschinenimporte aus Japan sind doppelt so hoch wie die Lieferungen nach Japan. Der Insel-

Rittal – Das System.

Schneller – besser – überall.



Hannover Messe
04.-08.04.2011
Halle 11, Stand E06



SCHALTSCHRÄNKE

STROMVERTEILUNG

KLIMATISIERUNG



Bild: Steinmüller

Im Interview: Dr. Hannes Hesse vom VDMA.

staat belegte im vergangenen Jahr den fünften Platz unter den Ländern, aus denen Deutschland importiert. Das Volumen betrug 3,2 Mrd. Euro. Dabei handelt es sich neben Komponenten wie Antriebstechnik und Lufttechnik auch um komplette Maschinen, wie zum Beispiel Werkzeugmaschinen. Japan ist das einzige Land weltweit, mit dem Deutschland im Maschinenbau ein Handelsdefizit hat. Das Land hat für uns eine eher untergeordnete Bedeutung wegen der traditionellen Marktabstottung. Der Anteil an den deutschen Maschinenexporten betrug 1,3% im Jahr 2010. Damit liegt das Land auf Rang 21 unserer Topmärkte. In diesem Zusammenhang sind auch die geringen Direktinvestitionen des deutschen Maschinenbaus in Japan zu sehen. Die Umfrage „VDMA-Auslandsniederlassungen 2011“ hat 104 Tochterunternehmen von Mitgliedsfirmen in Japan identifiziert. Deutsche Tochtergesellschaften vor Ort sind wegen der

Abschottung vor allem auf den japanischen und asiatischen Markt ausgerichtet. Mittelfristig könnte Japan als Standort weiter gegenüber China und anderen asiatischen Ländern verlieren.

Sind Lieferketten in Deutschland gefährdet?

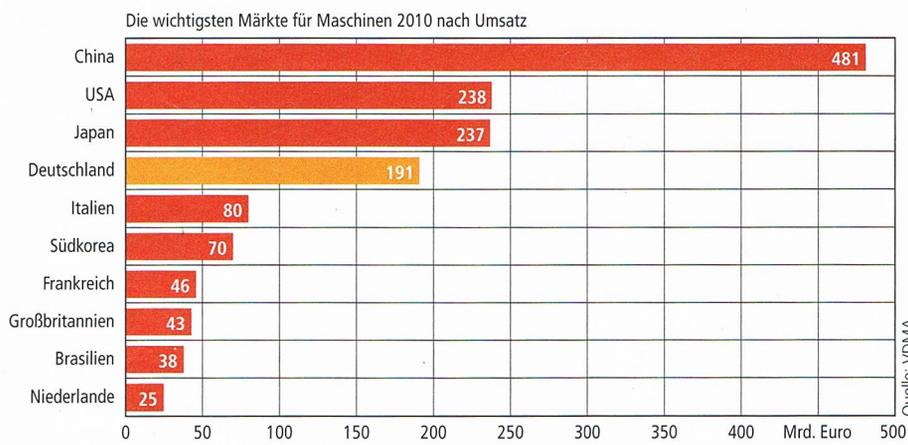
Hesse: Mittelfristig rechnen wir mit Ausfällen, insbesondere von elektronischen Komponenten, die zu Produktionsbehinderungen im Maschinenbau führen könnten. Das Ausmaß hängt von der tatsächlichen Zerstörung der Fertigungskapazitäten, der Versorgung mit Strom, dem Zustand der genutzten Infrastruktur und Transportwege sowie der Flexibilität der japanischen Unternehmen im internationalen Fertigungsverbund ab. Gleichzeitig sind die Unternehmen dabei, zu analysieren, was man gegebenenfalls wie durch andere Quellen ersetzen kann. Außerdem treffen die Engpässe grundsätzlich alle Kunden der Japaner weltweit, sind also zu-

nächst einmal wettbewerbsneutral und stellen deshalb keine einseitige Belastung für den deutschen Maschinenbau dar.

Können deutsche Unternehmen von den Produktionsausfällen und dem Wiederaufbau profitieren?

Hesse: Eine solche Katastrophe nützt niemandem. Aber „profitieren“ könnten Unternehmen, die im südlichen Teil Japans produzieren, weiterhin lieferfähig sind und die zusätzlich den Vorteil eines eventuell schwachen Yens nutzen können. Außerdem sind die japanischen Unternehmen in vielen Ländern mit Produktionsketten präsent. Da sind Verschiebungen denkbar. Deutsche Unternehmen werden vielleicht in Einzelfällen einspringen können. Aber langfristig glauben wir nicht an größere Verschiebungen der Lieferanteile im Maschinenbau.

Das Interview führte Udo Reuß, freier Journalist



Auf dem Weltmarkt für Maschinen belegt Japan vor Deutschland den dritten Platz.

Wir erfinden die Zukunft.

Seit fünfzig Jahren – und morgen.

- 63 internationale Tochtergesellschaften – überall für Sie vor Ort.
- 1.500 Patente weltweit – Rittal Innovationen, die Ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken.
- 10.000 Mitarbeiter – Know-how, das Sie fühlen können.
- 7.700.000 produzierte TS 8 Schränke – das Erfolgsmodell für Ihre Anwendung.
- Unendlich viele begeisterte Kunden auf der ganzen Welt.

IT-INFRASTRUKTUR

SOFTWARE & SERVICE

www.rittal.de